



Berlin, 27.10.2023

## **Saubere Luft: Ihr Einsatz für strikte Luftqualitätsstandards, um Krankheiten zu verhindern und Gesundheitskosten zu senken**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Lemke,

zurzeit beraten Sie mit den anderen EU-Umweltministerinnen und Ministern die Position der Mitgliedsstaaten zur Überarbeitung der EU-Luftqualitätsrichtlinie (AAQD).

Die Bundesärztekammer, die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) und die Health and Environment Alliance (HEAL) rufen Sie dazu auf, den Vorschlag der EU-Kommission zu verbessern, in dem sie das Schutzniveau des Gesetzes erhöhen.

Die Aktualisierung der EU-Luftqualitäts-Grenzwerte ist eine einmalige Gelegenheit, vorzeitige Todesfälle zu verhindern und die gesundheitliche Belastung durch chronische Krankheiten wie Atemwegserkrankungen, chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD), Asthma, Herzkrankheiten, Schlaganfälle und Krebs sowie infektiöse Atemwegserkrankungen, einschließlich COVID-19, zu reduzieren. Mit diesem Anliegen haben wir uns bereits in einem [gemeinsamen Brief](#) mit einem Bündnis aus Fachgesellschaften und Institutionen aus dem Gesundheitssektor im Juni dieses Jahres an Sie gewandt.

Im September 2023 hat das Europaparlament seine Position für die Verhandlungen festgelegt. Wir fordern Sie auf, über die Position des Europaparlaments hinauszugehen und so den Bedenken der Menschen in Deutschland und dem Stand der Wissenschaft Rechnung zu tragen. Dazu gehört vor allem die vollständige Angleichung der EU-Grenzwerte mit den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bis zum Jahr 2030, und nicht erst bis 2035. Angesichts der Dringlichkeit, die gesundheitliche Belastung durch Luftverschmutzung rasch und deutlich zu verringern, ist dies aus Sicht des Gesundheitssektors unerlässlich.

Darüber hinaus fordern wir Sie auf, im Sinne der von Ihnen mit unterzeichneten "[Budapester Erklärung](#)" der siebten Ministerkonferenz Umwelt und Gesundheit vom Juli 2023 zu handeln, indem Sie die im Gesetzesentwurf vorgesehenen Flexibilitäten und Ausnahmeregelungen bei der Einhaltung der Grenzwerte (insbesondere Artikel 18) strikter fassen.

Luftverschmutzung ist das größte umweltbedingte Gesundheitsrisiko für die Menschen in Deutschland und Europa. Alle Menschen tragen dieses Gesundheitsrisiko, aber bestimmte Gruppen sind besonders gefährdet, abhängig vom Alter, dem Gesundheitszustand, dem sozioökonomischen Status sowie dem Wohn-, Studien- und Arbeitsort.

Wie aus der [Folgenabschätzung der EU-Kommission zum AAQD-Vorschlag](#) hervorgeht, ist bei allen Szenarien der Nutzen für die Gesellschaft höher als die Kosten zur Reduktion der Luftverschmutzung. Dies gilt auch für das Szenario der vollständigen Angleichung an die WHO-Empfehlungen bis 2030.

Derzeit ist in Deutschland die gesundheitliche Belastung durch schlechte Luftqualität und die damit verbundenen Kosten nach wie vor unannehmbar hoch.

Ihre Führungsrolle und Ihr politischer Wille, die Gesundheit der Menschen in den Mittelpunkt der EU-Politik zu stellen und weitere Gesundheitsschäden zu verhindern, sind von entscheidender Bedeutung.

Die vollständige Liste der Forderungen finden Sie im Anhang.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Klaus Reinhardt, Präsident, Bundesärztekammer

Dr. Anja Behrens, Sprecherin AG Saubere Luft, Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.)

Anne Stauffer, Stellvertretende Geschäftsführerin, Health and Environment Alliance (HEAL)

Kontakt:

Dr. Anja Behrens  
Sprecherin AG Saubere Luft, KLUG e.V.  
[anja.behrens@klimawandel-gesundheit.de](mailto:anja.behrens@klimawandel-gesundheit.de)

Anne Stauffer  
Stellv. Geschäftsführerin HEAL  
[anne@env-health.org](mailto:anne@env-health.org)

## **Anhang I:** Hintergrundinformationen zu den gesundheitlichen Schäden der Luftverschmutzung

In der Europäischen Region der [WHO verursacht Luftverschmutzung](#) schätzungsweise etwa **33% aller neuen Fälle von Asthma im Kindesalter**, 17% aller Lungenkrebsfälle, 12% aller ischämischen Herzkrankheiten, 11% aller Schlaganfälle und 3% aller chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD).

Darüber hinaus gibt es immer mehr Hinweise auf schädliche Auswirkungen der Luftverschmutzung auf Erkrankungen des Gehirns, einschließlich Demenz und geistiger Gesundheit, die wahrscheinlich zu der zunehmenden Krankheitslast beitragen. Jüngste Studien haben gezeigt, dass Kinder besonders gefährdet sind, durch verschmutzte Luft Schaden zu nehmen, da sich ihre Lungen, ihr Herz, ihr Gehirn, ihre Atemwege, ihr Immunsystem und ihr Nervensystem noch in der Entwicklung befinden. Ihre Gesundheit kann bereits in frühen Lebensphasen oder sogar vor der Geburt beeinträchtigt werden, was lebenslange Folgen haben kann.

Aktuelle Studien, die im Anschluss an die 2021 WHO-Luftqualitätsleitlinien veröffentlicht wurden, unterstreichen, dass Luftverschmutzung schon bei viel niedrigeren Werten als bisher angenommen schädlich ist, und dass es keinen sicheren Grenzwert gibt.

## **Anhang II:** Die Forderungen des Gesundheitssektors

Bitte stellen Sie bei der Überarbeitung der AAQD den Gesundheitsschutz in den Vordergrund:

1. Zeigen Sie politischen Willen, indem Sie ambitioniertere Maßnahmen auf den Weg bringen

- Gleichen Sie die EU-Luftqualitäts-Grenzwerte bis spätestens 2030 vollständig an die WHO-Empfehlungen und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse an: Die vollständige Angleichung sollte für alle in den Leitlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für 2021 aufgeführten Schadstoffe erreicht werden, insbesondere für Feinstaub der Kategorien PM<sub>2,5</sub> und PM<sub>10</sub>, Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) und Ozon (O<sub>3</sub>).

- Unterstützen Sie rechtlich verbindliche Grenzwerte, um gesundheitliche Ungleichheit anzuerkennen und zu beseitigen: rechtlich verbindliche Grenzwerte sind am wirksamsten, um alle Menschen zu schützen, insbesondere aber gefährdete Gruppen. Ein Fokus auf die durchschnittliche Exposition (average exposure) wird nicht dazu beitragen, die Belastung derjenigen zu verringern, die am meisten leiden. Im Gegensatz zum Vorschlag der Europäischen Kommission sollte für bodennahes Ozon (O<sub>3</sub>) ein Grenzwert und nicht ein Zielwert gelten.

2. Schützen Sie die gefährdeten Gruppen

- Aufnahme einer umfassenden Definition von gefährdeten und anfälligen Gruppen in Übereinstimmung mit der WHO: Die Faktoren der Anfälligkeit für die gesundheitlichen

Auswirkungen der Luftverschmutzung sind vielfältig und können kumulativ sein. Der Vorschlag der Kommission führt eine Definition der empfindlichen und gefährdeten Gruppen ein, die umfassender sein muss und auch gesundheitliche Ungleichheiten ausdrücklich erwähnt.

- Verstärkte Information der Öffentlichkeit über die Luftqualität als vorbeugende und schützende Maßnahme im Bereich der öffentlichen Gesundheit: Die Informationen über die Luftqualität sollten zugänglich, transparent und in Echtzeit sein und gesundheitsbezogene Warnungen für gefährdete Gruppen enthalten.

3. Stellen Sie einen möglichst gesundheitsschützenden Rahmen sicher

- Sorgen Sie dafür, dass das in der derzeitigen Fassung des Textes bestehende Risiko für Verzögerungen bei der Einhaltung der Grenzwerte und für Ausnahmen bei den Grenzwerten geschlossen wird.
- Erhöhen Sie die Dichte und Repräsentativität der Messstationen. Die Kriterien für den Standort der Probenahmestellen sollten die Repräsentativität sozialer Ungleichheiten sowie die Exposition gefährdeter und anfälliger Gruppen wie Sozialwohnungen, Schulen, Krankenhäuser oder Altenheime berücksichtigen.
- Unterstützen Sie eine unabhängige und regelmäßige Überprüfung der Erkenntnisse durch die Weltgesundheitsorganisation, als Kernstück des vorgesehenen Überprüfungsmechanismus.